



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S5 „Entdecken, Forschen und Experimentieren“

VOM EOLE (OFFENEM LERNEN) ZUM ECOOOL (KOOOPERATIVEN OFFENEN LERNEN)

Kurzfassung

ID 1722

Dr. Angelika Schiechl-Pöhacker

Mag. Anton Lettner

Mag. Melanie Müller

Bundeshandelsakademie/Bundeshandelsschule Hallein/Salzburg

Schulnummer: 502478

Hallein, Juli 2010

Innovation

Das Hauptziel des IMST-Projekts „Vom eOLE zum eCOOL“ ist die Dokumentation und Evaluierung der Einführung von eCOOL an der Handelsakademie Hall-in/Österreich. Die wesentliche Innovation bestand darin, Blended learning als Kombination von eLearning und Präsenzunterricht im eCOOL-Unterricht (cooperative open learning) zu verwirklichen.

Ziele

Um die Implementierung des eCOOL als Projektziel zu erreichen, mussten folgende Punkte erfüllt werden: Einstiegsvoraussetzungen bilden die COOL-kriterien, selbsterklärende Assignments (An- und Abgabe) in elektronischer Form, Nutzung einer Lernplattform und eine nötige Infrastruktur. Weiters wurden eine entsprechende Reflexionskultur, alternative Leistungsbeurteilung (zB. SchülerInnenbewertungsmodule) und elektronische Feedbackbögen angewandt.

Kurzer Überblick über die Durchführung

Im gesamten Schuljahr 2009-2010 wurde eCOOL in der 3AK (11. Schulstufe) in den 3 Unterrichtsgegenständen Biologie, Geschichte und Deutsch unterrichtet.

Die Kriterien der Daltonprinzipien (nach Helen Parkhurst) bilden die Grundlagen:

- Freedom - Wahlfreiheit und Eigenverantwortung für den Lernfortschritt
- Cooperation – Zusammenarbeit und Teamfähigkeit
- Budgeting time - selbständiges Planen und Organisieren

Projektphase 1	Oktober 2009	Vorbereitungs- und Einführungsphase Start mit COOL ins neue Schuljahr LehrerInnenteam“findung“ und -sitzung
Projektphase 2	Januar Februar 2010	Startphase Evaluierung Ist-Zustand inkl. Erwartungen Zwischenfeedback durch mehrmaligen Klassenrat und „One-Minute-Paper“
Projektphase 3	März bis Juli 2010	„Perfektions“phase <ul style="list-style-type: none">• Einarbeitung von Verbesserungsvorschlägen nach Evaluierung der Forumsbeiträge• Schlussevaluierungen von LehrerInnen/SchülerInnen durch einen umfangreichen Abschlussfragebogen• Erweiterung des eCOOLs durch von SchülerInnen gestaltete Miniworkshops zum Thema „Warenkunde“ in BOW)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Folgende Evaluationswerkzeuge wurden im Laufe des Projektjahres eingesetzt:

1. Klassenrat
2. LehrerInnenteamsitzungen mit Schlussevaluierung
3. One-Minute-Paper (Zwischenfeedback)
4. Forumsbeiträge
5. Abschlussfragebogen/Evaluierung SchülerInnen

Auszug: SchülerInnen-Abschlussfragebogen

"Stimmst du folgenden Aussagen „COOL versus eCOOL zu?“	JA		manchmal		NEIN	
	m	w	m	w	m	w
m – männlich (6) w – weiblich (16)						
Das Handling der Assignments war durch eCOOL viel einfacher und praktischer	33%	63%	50%	31%	17%	17%
Benotung in eCOOL war praktikabler als im COOL	17%	31%	67%	38%	17%	31%
Soziale Aspekte, wie Kommunikation, Teamarbeit u. ähnl. haben im eCOOL wesentlich weniger Raum	17%	19%	83%	56%	0%	25%
Die LehrerInnen im eCOOL waren besser vorbereitet	17%	31%	83%	50%	0%	19%
Im eCOOL war ich mehr motiviert als im COOL-Unterricht	0%	50%	50%	44%	50%	6%
Durch eCOOL habe ich viel mehr gelernt	0%	13%	83%	50%	17%	31%
eCOOL ist anstrengender als COOL	17%	0%	50%	31%	33%	69%
eCOOL hat mir viel mehr gebracht als COOL	0%	31%	83%	44%	17%	25%

Auch der Genderaspekt konnte durch den Besuch der Genderbeauftragten Karoline Gindl im Unterricht reflektiert werden.

Reflexion

Das COOL bzw. eCOOL erlaubt durch einen schülerzentrierten, offenen Unterricht eine massive Verbesserung der Lernmotivation und damit eine Senkung der Drop-out- und Repetentenraten. Auch die subjektive Selbstzufriedenheit sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl der SchülerInnen steigerte sich.

Schon in früheren Untersuchungen ist eine Verminderung der fachlichen Leistungen nicht nachweisbar. Es wird durch die Einberechnung der erledigten eCOOL-Assignments in die Note meistens eine Verbesserung der Leistung erreicht.

Besonders die Erziehung zum selbstständigen, eigenverantwortlichen Handeln, die Reflexion der Arbeits- und des Sozialverhaltens und die Aufforderung zum Feedback können als bedeutende Bildungsaufgabe angesehen werden.

Durch den Umgang mit den Arbeitsaufträgen werden wichtige Fähigkeiten, wie Zeitmanagement und Problemlösungskompetenzen aber auch soziale Fähigkeiten bei PartnerInnen- und Gruppenarbeit gefördert.

Als besonderes Highlight wird von den SchülerInnen der Klassenrat als Forum für Wünsche und Beschwerden, soziale Anliegen aber auch als Möglichkeit der Mitbestimmung zur eCOOL-Unterrichtsgestaltung empfunden. Er trägt auch wesentlich zur Konfliktlösung und allgemein zur Reflexion der sozialen Fähigkeiten bei.

Auch durch das reflexive Lernen mit Hilfe von Tagebüchern, Arbeitsjournalen und/oder Portfolios kann eCOOL bereichert werden. Es bleiben also noch Ideen und Optionen für ein weiteres IMST-Projekt.



Abb: Schüler bei der Bereitung eines Gemüseomeletts im Rahmen eines Miniworkshops